

OBERLANDLER VOLKSTHEATER



Alle sind verdächtig: Eine clevere Mischung aus Spannung und Humor bringen die Theaterer auf die Bühne.

FOTO: MEIKIS

Ein Schuss, ein Mord

Stück nach Vorlage von Agatha Christie begeistert das Publikum – Drei Zusatztermine

Penzberg – Vor restlos ausverkauftem Haus feierte das „Oberlander Volkstheater“ am Wochenende die Premiere seines neuen Stücks „Mord an Bord“. Wegen der hohen Nachfrage sind zunächst drei Zusatzvorstellungen geplant.

Das Stück, angelehnt an Agatha Christies Buch „Tod auf dem Nil“, eignet sich besonders, Charaktere in den Rollen auszubilden. Besonders die jungen Mitglieder der Gruppe „Lampenfieber“, die gerade in das Ensemble des „Oberlander Volkstheaters“ hineinwachsen, „haben hier

Gelegenheit, viel zu lernen“, erklärt Regisseurin Elke Ruzek. „Außerdem war uns bei der Wahl des Stücks wichtig, dass ein Mord vorkommt.“

Am Wochenende hieß es dann Vorhang auf für eine clevere Mischung aus Spannung und Humor. Die Themen sind dabei so alt wie die Menschheit: Es geht um Liebe, Geld und Intrigen. Ein Schuss. Ein Mord. An Bord des Schiffs bleibt der Täterkreis überschaubar, und so nehmen die Spekulationen ihren Lauf. Jeder verdächtigt jeden. Und es wäre nicht Aga-

tha Christie, würde das Stück nicht im Verlauf so einige unerwartete Wendungen nehmen. Begeistert waren die Zuschauer. „Mir gefällt besonders, wie das Stück gestrickt ist und doch in sich geschlossen“, erzählt Zuschauer Reinhard Ufer. „Stefan Rosenberger spielt einfach wunderbar den Geistlichen“, ergänzt Erika Heinzmann aus dem Publikum. „Rosenberger ist auch für uns Lampenfieberer ein großes Vorbild. Von ihm kann man sich viel abschauen“, bekundet Julia Passreiter nach der Vorstellung, die im

Stück die Erbin Kay Mostyn gibt. „Das besonders Tolle, aus meiner Sicht, am Oberlander Volkstheater ist eben, dass man hier viel Abwechslung geboten bekommt. Mal ein Musical, dann ein Märchen und heute einen Krimi“, sagt Zuschauer Hans Mummert, dessen Frau Evi als Fräulein Foliot-Foulkes auf der Theaterbühne stand. cam

Zusatzvorstellungen

sind am Freitag und Samstag, 9. und 10. Januar, 20 Uhr, und am Sonntag, 11. Januar, 19.30 Uhr. Karten gibt es ab Freitag, 12. Dezember, im Café Freudenberg.